
Produktname: TNF- α Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab19095**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:100-1:300,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	16kDa

Antigen-Informationen

Genname	TNF
Alternative Namen	TNF; TNFA; TNFSF2; Tumor necrosis factor; Cachectin; TNF-alpha; Tumor necrosis factor ligand superfamily member 2; TNF-a
Gen-ID	7124.0
SwissProt ID	P01375
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem TNFA, hergestellt. Aminosäurebereich: 141-190

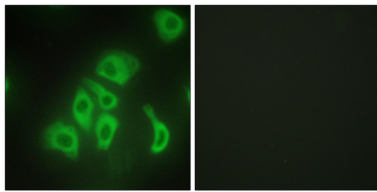
Hintergrund

Dieses Gen kodiert ein multifunktionelles, proinflammatorisches Zytokin aus der Tumornekrosefaktor(TNF)-Superfamilie. Es wird hauptsächlich von Makrophagen sezerniert und bindet an seine Rezeptoren TNFRSF1A/TNFR1 und TNFRSF1B/TNFR2, über die es seine Wirkung entfaltet. Dieses Zytokin ist an der Regulation einer Vielzahl biologischer Prozesse beteiligt, darunter Zellproliferation, Differenzierung, Apoptose, Lipidstoffwechsel und Blutgerinnung. Es spielt eine Rolle bei verschiedenen Erkrankungen, darunter Autoimmunerkrankungen, Insulinresistenz und Krebs. Knockout-Studien an Mäusen deuten zudem auf eine neuroprotektive Funktion dieses Zytokins hin. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Erkrankung: Kachexie tritt im Zusammenhang mit verschiedenen Erkrankungen auf, darunter Krebs und Infektionen, und ist durch allgemeines Unwohlsein und Mangelernährung gekennzeichnet., Erkrankung: Genetische Variationen im TNF-Gen sind mit einer Anfälligkeit für eine Hepatitis-B-Virusinfektion (HBV-Infektion) assoziiert [MIM:610424]. Ungefähr ein Drittel aller Fälle von Leberzirrhose und die Hälfte aller Fälle von hepatozellulärem Karzinom lassen sich auf eine chronische HBV-Infektion zurückführen. Eine HBV-Infektion kann zu einer subklinischen oder asymptomatischen Infektion, einer akuten, selbstlimitierenden Hepatitis oder einer fulminanten Hepatitis führen, die eine Lebertransplantation erforderlich macht., Erkrankung: Genetische Variationen im TNF-Gen sind mit einer Anfälligkeit für Psoriasis-Arthritis assoziiert [MIM:607507]. Psoriasis ist eine chronisch-entzündliche Hauterkrankung, von der etwa 2 % der Bevölkerung betroffen sind. Sie ist durch rote, schuppige Hautläsionen gekennzeichnet, die üblicherweise auf der Kopfhaut, den Ellbogen und Knien auftreten und mit schwerer Arthritis einhergehen können. Psoriasis-Arthritis ist definiert als eine entzündliche Arthritis, die in der Regel ohne Rheumafaktor im Serum (seronegative Arthritis) auftritt und mit Psoriasis assoziiert ist. Funktion: Zytokin, das an TNFRSF1A/TNFR1 und TNFRSF1B/TNFR2 bindet. Es wird hauptsächlich von Makrophagen sezerniert und kann den Zelltod bestimmter Tumorzelllinien induzieren. Es ist ein starkes Pyrogen, das durch direkte Wirkung oder durch Stimulation der Interleukin-1-Sekretion Fieber verursacht und an der Induktion von Kachexie beteiligt ist. Unter bestimmten Bedingungen kann es die Zellproliferation stimulieren und die Zelldifferenzierung induzieren. Online-Informationen: Singapore Human Mutation and Polymorphism Database. Online-Informationen: Eintrag Tumornekrosefaktor alpha. PTM: O-glykosyliert. Glykane enthalten Galaktose, N-Acetylgalaktosamin und N-Acetylneuraminsäure. PTM: Die Membranform, nicht aber die lösliche Form, ist an Serinresten phosphoryliert. Die Dephosphorylierung der Membranform erfolgt durch Bindung an lösliches TNFRSF1A/TNFR1. PTM: Die lösliche Form entsteht durch proteolytische Prozessierung der Membranform. Ähnlichkeit: Gehört zur Tumornekrosefaktor-Familie. Untereinheit: Homotrimer.

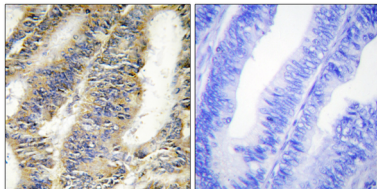
Forschungsbereich

MAPK_ERK_Wachstum;MAPK_G_Protein;Zytokin-Zytokinrezeptor-Interaktion;Apoptosehemmung;Mitochondriale Apoptose;Apoptose-Übersicht;TGF-beta;Toll-like;NOD-like-Rezeptor;RIG-I-like-Rezeptor;Hämatopoetische Zelllinie;Natürliche Killerzell-vermittelte Zytotoxizität;T-Zell-Rezeptor;Fc epsilon R1;Adipokin;Diabetes mellitus Typ II;Diabetes mellitus Typ I;Alzheimer-Krankheit;Amyotrophe Lateralsklerose (ALS);Asthma;Systemischer Lupus erythematodes;Allotransplantatabstoßung;Graft-versus-Host-Reaktion;Hypertrophe Kardiomyopathie (HCM);Dilatative Kardiomyopathie;

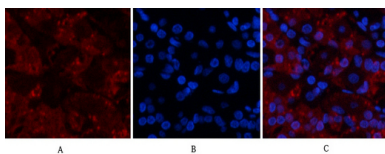
Bilddaten



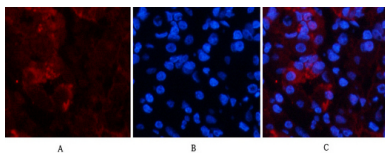
Immunfluoreszenzanalyse von HepG2-Zellen mit dem TNFA-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



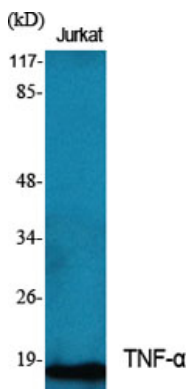
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Kolonkarzinomgewebe unter Verwendung des TNFA-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



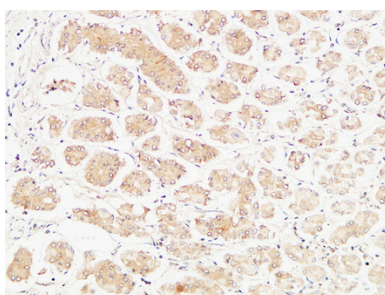
Immunfluoreszenzanalyse von menschlichem Magengewebe. 1. TNF- α -polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



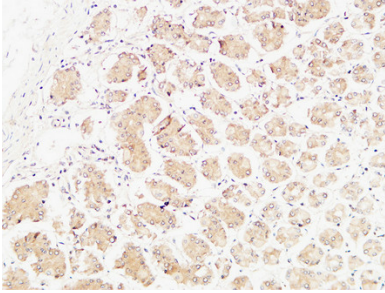
Immunfluoreszenzanalyse von menschlichem Magengewebe. 1. TNF- α -polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



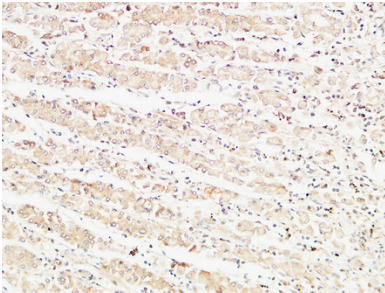
Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung eines polyklonalen TNF- α -Antikörpers. Der Sekundärantikörper wurde 1:20000 verdünnt.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Magengewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Magengewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Magengewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).